ANBIETERINFORMATION*

„Mit elektrischen Zahnbürsten erreichen Kinder und Jugendliche eine effektivere Plaque-Entfernung“

Ein Beitrag mit Doris Brinkmann

[HÄUSLICHE ZAHNPFLEGE] Doris Brinkmann, B. Pro. DH und Präsidentin des Berufsverbands Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V. (BDDH), sieht in den Ergebnissen der DMS•6 große Präventionserfolge bei Kindern und Jugendlichen, mahnt aber zum Dialog zwischen dem Team der überweisenden Praxis und der KFO-Praxis, wenn Teenager in kieferorthopädischer Behandlung starten.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Wenn Zwölfjährige, so Brinkmann in einer wissenschaftlichen Untersuchung[1] ihre Zähne bestmöglich reinigen sollen, sie dafür alle Zeit der Welt bekommen und dann noch fast 50 Prozent des Biofilms verbleibt (Modifizierter Marginaler Plaque Index) bzw. nur in sechs Prozent der Fälle eine perfekte Biofilmentfernung stattfindet, dann müsse man die häusliche Zahnpflege ins Visier nehmen.

Prävention im Familienalltag

Dentalhygieniker/-innen und zahnmedizinische Teams übernehmen eine Schlüsselrolle, um in den Familien frühzeitig eine effektive häusliche Mundpflegeroutine zu etablieren. „Prävention beginnt nicht erst bei Erkrankung, sondern bei frühzeitiger Aufklärung, Motivation und individueller Begleitung. Familien benötigen häufig praktische, verständliche Empfehlungen, die sich realistisch in den Alltag integrieren lassen“, so Doris Brinkmann.

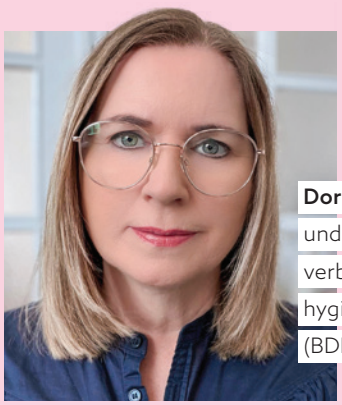
Elektrische Zahnbürsten als bester Support

Auf die Frage, welche Rolle heute elektrische Zahnbürsten bei Kindern und Jugendlichen spielen, antwortet Brinkmann: Elektrische Zahnbürsten haben heute einen festen Platz in einer modernen präventionsorientierten Mundhygiene. Sie können Kindern und Jugendlichen helfen, eine effektivere Plaque-Entfernung zu erreichen – besonders in einem Alter, in dem Putztechnik und Konsequenz häufig noch nicht optimal ausgeprägt sind.



Elektrische Zahnbürsten können Kindern und Jugendlichen helfen, eine effektivere Plaque-Entfernung zu erreichen – besonders in einem Alter, in dem Putztechnik und Konsequenz häufig noch nicht optimal ausgeprägt sind.

1 Deinzer et al. (2019): Toothbrushing behavior in children—an observational study of toothbrushing performance in 12 year olds, BMC oral health, 19(1):68, https://doi.org/10.1186/s12903-019-0755-z



© Privat

Doris Brinkmann, B. Pro. DH und Präsidentin des Berufsverbands Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V. (BDDH).

Gleichzeitig böten elektrische Zahnbürsten durch unterstützende Funktionen die Chance, Mundpflege einfacher und motivierender zu gestalten. Wichtig sei jedoch immer, dass die gewählte Lösung altersgerecht ist und in ein ganzheitliches Präventionskonzept eingebettet wird.

Effektive Reinigung trotz Brackets

Teenager in kieferorthopädischer Behandlung sind eine besonders sensible Zielgruppe. Brackets, Drähte und zusätzliche Retentionsbereiche erschweren die Reinigung deutlich – gleichzeitig sinkt in diesem Alter oft die Bereitschaft, konsequent und gründlich zu putzen. Entscheidend ist deshalb, Mundpflege so einfach, nachvollziehbar und alltagstauglich wie möglich zu gestalten. Dazu die BDDH-Präsidentin: „Eine elektrische Zahnbürste, die mit einem länglichen Kopf bis zu zwei Zähne auf einmal erreicht, ist beim Wechsel von der Handzahnbürste intuitiv anwendbar und kann somit erfolgreich und zielgruppengerecht sein. Entscheidend ist, dass ein Hilfsmittel die Reinigung rund um Brackets, entlang des Gingivarandes sowie in schwer zugänglichen Bereichen zuverlässig unterstützt. Ein besonders wichtiger Aspekt ist dabei auch die Zahnzwischenraumreinigung, da sich gerade in Approximalräumen und unter Drähten vermehrt Plaque ansammeln kann.

Zahnzwischenräume nicht vergessen

Je nach individueller Situation können geeignete Hilfsmittel wie Interdentalbürsten, spezielle kieferorthopädische Bürstchen oder weitere unterstützende Lösungen wie der AirFloss zur Reinigung der Zahnzwischenräume sinnvoll sein.

Praxen im Austausch

Für Brinkmann spielt es keine Rolle, wer während der kieferorthopädischen Behandlungszeit die Präventionsmaßnahmen managt – Hauptsache einer tut es. „Sehr wichtig ist der Dialog zwischen dem Team der überweisenden Praxis und der KFO-Praxis. Es muss geklärt werden, wer während der Behandlungsdauer die Prophylaxe managt. Nichts ist schlimmer, als wenn sich beide jeweils auf den anderen verlassen", meint Brinkmann.

Im Fazit hat Brinkmann noch eine gute Nachricht an alle Praxisteams: Eltern ist in der Regel bewusst, dass Kinder und Jugendliche eine besondere Unterstützung in der häuslichen Mundpflege brauchen. Aber manchmal kann ein Praxisteam bei jungen Patient/-innen mehr Begeisterung auslösen und besser motivieren. Es braucht Routine, besser eine elektrische Zahnbürste und eine enge Abstimmung zwischen Zahnarztpraxis und KFO-Praxis. Wir stellen bei Kindern und Jugendlichen die Weichen für das Ziel lebenslang gesunder Zähne. Und das kann nicht nur eine Pflicht sein, sondern gemeinsam richtig Spaß machen. ■



Philips Sonicare unterstützt zuverlässig die Reinigung rund um Brackets, entlang des Gingivarandes sowie in schwer zugänglichen Bereichen.

© Philips GmbH

Next-Generation Sonicare Schalltechnologie

Philips Sonicare ist die weltweit am häufigsten empfohlene Schallzahnbürstenmarke. Die Next-Generation der Philips Sonicare Schalltechnologie **fördert insbesondere den Wechsel von der Handzahnbürste zur elektrischen Zahnbürste.**

Die Next-Generation Sonicare Technologie passt sich der natürlichen Putztechnik der Patient/-innen an. **Ein neues adaptives Magnetsystem sorgt dafür, dass der Bürstenkopf mit seinen 62.000 Bewegungen pro Minute jederzeit das richtige Maß an Putzleistung erzielt, auch an schwer zugänglichen Stellen.** Es entsteht die Sonicare Flüssigkeitsbewegung, die bis tief zwischen die Zähne gelangt und die Biofilmentfernung unterstützt.

(Quelle: Philips GmbH)

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.